

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 63.

Dienstag, den 4. März.

1845.

Morgen Mittwoch den 5. März d. J., Abends 6 Uhr,

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst im gewöhnlichen Locale. Es kommen darin zur Berathung:  
1) Rathcommunicat und Deputationsgutachten, die Prolongation mehrerer Wiesenpachtcontracte betreffend;  
2) desgl. wegen Verlängerung des Pachtcontractes über die Güter Thonberg und Connewitz;  
3) desgl. wegen Beifügung eines Nachtrags zum Regulative für neue städtische Anbaue.

### Bekanntmachung.

Zum Behuf der Hoher Anordnung gemäß gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden alle Diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese im Laufe der bevorstehenden Woche, und spätestens bis zum 8. März, zurückzuliefern.  
Leipzig, am 1. März 1845. Die Universitäts-Bibliothek.  
Gersdorf.

### Die Schlacht bei Breitenfeld,

geschildert von H. Laube.

So eben ist bei J. J. Weber ein interessantes und geistreich geschriebenes Werk von H. Laube erschienen, welches den Titel führt „Drei Königsstädte im Norden“. Aus einem Abschnitt des zweiten Bandes, welcher die Bezeichnung „Gustav Adolph“ führt, wählen wir zur Mittheilung für unsere Leser das Gemälde, welches der Verfasser von der Schlacht bei Breitenfeld giebt, das Vielen nach der oder jener Seite hin Stoff zur Vergleichung mit den anderweit vorhandenen Schlachberichten geben dürfte. Laube sagt:

Als Lilly an der neuen Kriegskunst Gustav Adolphi, an der Kunst verschanzter Lager gescheitert war bei Werben links von der Niederelbe, wendete er sich barsch gegen die Neutralität des Kurfürsten von Sachsen, stieß dies Schattenbild, an welches sich der kurzichtige Fürst lehnt, über den Haufen, und ließ Merseburg, Weissenfels, Jena und Beiz plündern, Holz mit seinen Reitern sengen und brennen, das Land erleuchten durch Hunderte von brennenden Dörfern, und erbrach sich die Thore von Leipzig.

So war alles Unglück geschehn und der Kurfürst jetzt zu der Verbindung mit Gustav Adolph genöthigt, welche, zu rechter Zeit geschlossen, all dies Unglück verhütet hätte. Nun kam Gustav Adolph über Wittenberg, wo er die Studenten als Luthers Söhne begrüßte, nach Sachsen, und auf der Haide bei Düben vereinigte sich das schwedische und das sächsische Heer.

Es hat ein Engländer, der Augenzeuge gewesen, dem damaligen Anblick der Truppen auf der Dübener Haide geschildert. Das 20,000 Mann starke sächsische Heer ist äußerst schmuck und wohlausegeputzt gewesen, „häßliche Kleider, blühende Wangen, wohlgenährte Pferde.“ Aber leider ohne Kriegstaktik und ohne Kriegserfahrung. „Ich beklage sie,“ sagt der Engländer hinzu, „wenn ich bedenke, daß sie bestimmt sind, gegen Lillys

an Krieg und Siege gewöhnte Soldaten zu kämpfen.“ Die Wallonen zum Beispiel waren vortrefflich ausgebildete Krieger.

Es ist der Billigkeit gemäß, einen besondern Nachdruck darauf zu legen, daß das sächsische Heer wohl größtentheils aus junger Mannschaft bestanden habe, denn wir kommen bald, bei der Breitenfelder Schlacht, an den traurigen Punct, daß die ersten deutschen Hilfstruppen mitten auf dem Schlachtfelde als schwache Soldaten erscheinen neben den Schweden. Nun ist zwar der sächsische Stamm überhaupt kein vorzugsweise kriegerischer, aber er ist doch, wenn es gilt, männlich und tapfer wie irgend ein anderer, und es hat die nicht wegzuläugnende Schwäche auf der Breitenfelder Ebene ihre Entschuldigung darin zu suchen, daß unversuchte Truppen den in Schlachten ergrauten Soldaten Lillys gegenüber standen, Wind und Staub unglücklicherweise gegen sich hatten und somit leicht in Verwirrung und Flucht gerathen konnten.

Ganz anders findet der Engländer den Anblick der schwedischen Krieger. Sie haben die Nacht auf frisch gepflügten Aeckern zugebracht, ihr Aeußeres ist durchaus nicht schmuck, sie sind bleich und mager und ernst und haben kleine magere Pferde. Gegen die großen Leute in Lillys Heere gehalten, gegen deren stattliche Ausrüstung mit Rosß und Waffen hätten sie einen dürftigen und bescheidenen Eindruck gemacht.

Der Kurfürst von Sachsen ist durchaus für eine entscheidende Feldschlacht gewesen, und Gustav Adolph, der Verantwortlichkeit wegen einen Augenblick davor warnend, ist sehr gern dieser Meinung beigetreten. „Den alten Corporal“, wie er den siebenjährigen Lilly zu nennen pflegte, für Magdeburg zu züchtigen, und das Hauptheer der Katholischen mit einem Hauptschlage zu zerstreuen, ist sein sehulichster Wunsch gewesen.

Sein Feldherrntalent verdient hier die größte Bewunderung: mit großem Geschick, mit großer Vorsicht, mit strenger Enthalt-

samkeit, oft mit Verläugnung des äußeren günstigen Scheins



ist er vorgerückt bis daher; an wichtigen Stellen mit voller Tapferkeit eindringend und doch nirgends das Ganze aufs Spiel setzend, ist er langsam vorgegangen bis hieher, und hier, wo der richtige Augenblick gekommen, da ist er flugs und fest entschlossen zur offenen großen Schlacht, die Alles verlieren kann.

Folgenden Tages, am 6. September, rückte er gegen Leipzig. Die Sachsen bildeten den linken, Leipzig näheren Flügel, die Schweden den rechten und in der Abenddämmerung kam das Heer auf die Hochebene, welche eine starke Stunde Wegs sich herabsenkt nach der Flußniederung, in welcher Leipzig liegt. Die Schweden reichten mit ihrer Rechten über Podelwitz hinaus nach Westen. Zwischen dem protestantischen Heere und Leipzig war das wohlverschanzte Lager Zillys, welches sich von Eutritsch nach Möckern zog, und von der Ankunft der Sachsen und Schweden wohl unterrichtet, harrete der alte Feldherr ruhig und fest der Dinge, die da kommen sollten. Er war nicht besonders geneigt, den Vortheil seiner festen Stellung aufzugeben, da er von Schlessien aus durch Lieffebach und von Thüringen aus durch Altlinger Verstärkungen erwartete. „Ein Feldherr soll nicht weiter ins Wasser gehn, als so lange er Boden sieht“, war sein Stichwort. Aber diese zage Weisheit des Alters konnte nicht bestehen neben der Energie jüngerer Führer, unter denen sich ein Fürstberg auszeichnete, nicht bestehen neben dem ungestümen Verlangen Pappenheims, eines wirklichen poetischen katholischen Ritters.

Zilly sah wohl, daß man in Wien und München sagen würde: der alte Führer ist stumpf geworden. Er gab nach. Jesus Maria ward das Feldgeschrei, ein weißes Band um den Hut katholisch Zeichen wie bei Magdeburg. Der Tag graute bereits, als dieser Kriegsrath zu Ende ging und die Heerführer beim Fortgehn an Todtenköpfen und Särgen gewahrten, daß die Schlacht im Hause des Todtengräbers, wahrscheinlich am Ende der jetzigen Gerbergasse nahe an der Parade, beschlossen worden sei. Nicht ohne Schauer bestiegen sie ihre Rosse, um zu ihren Truppen zu eilen.

Ganz anders war es vom Abend bis zum Morgen bei dem protestantischen Heere zugegangen. Hier war die Schlacht beschlossen für jeden Fall. Die Truppen wurden Abends in der Ordnung aufgestellt, in welcher sie am Morgen vorrücken und kämpfen sollten. Gustav Adolph ritt durch die Reihen und sprach zu ihnen, dann stieg murrend über dem weiten dunklen Felde das Abendgebet eines ganzen Heeres empor, und die schwoll an zum Gesange eines Psalms. Dann ward es still; der Soldat schlief unter den Waffen so gut er konnte, vereinigt brannte nur hier und da noch ein Wachtfeuer, vereinzelt hörte man nur hier und da den Ruf eines Vorpostens, die gen Leipzig hinab scharf aufmerken mußten auf das truppenschwängere Lager zwischen Eutritsch und Möckern.

Vor der Nacht rief übrigens auch Gustav Adolph seine Kriegsobersten zusammen und schilderte ihnen den Plan der Schlacht. Als dies geschah, hielt er ihnen eine lange Anrede. Diese Reden, selten kurz und stets fromm, sind für die jetzige Welt schwer zu würdigen. Die Rede in jener Nacht ist mannigfaltiger und irdischer als eine andere. Sie enthält sogar eine heiteren Wendung. „Ich weiß wohl“, spricht der König, „daß Ihr und Eure Soldaten oft scherzend sagt: in meinem Dienste könne man wohl selig, aber nicht reich werden!“ Und das sei wohl

wahr gewesen bis jetzt, so lange man in verwüsteten protestantischen Ländern gekämpft; aber jetzt liege ein von Beute frohendes Lager vor ihnen, und hinter ihm der Weg zu prunkenden Städten und äppigen Ländern der Glaubensfeinde. Dann erst folgt die Wendung, es gelte nicht Menschen und menschliche Dinge, sondern Gottes Ehre und den reinen Glauben an Gott. Gott mit uns! wird Losung und Feldgeschrei, ein gegenseitiger Handschlag wird gewechselt zur Bekräftigung der kommenden That.

(Fortsetzung folgt.)

### Die plastischen Tableaux

der ganzen sächsischen und böhmischen Schweiz und der Residenzstadt Wien, von Schilbach & Comp.

Bekanntlich wird schon seit einer Reihe von Jahren an einer plastischen Darstellung des ganzen Elbthals gearbeitet, eine Section, nämlich den Dresden zunächst gelegenen Theil der sächsischen Schweiz, haben wir vor geraumer Zeit hier gesehen und die Genauigkeit der Darstellung erregte allgemeine Bewunderung; da diese Section aber freilich nur einen kleinen Theil der sächs. Schweiz ausmachte, und gerade einige der interessantesten Punkte fehlten, so beschloß der kenntnißreiche und geschickte Künstler in Verbindung mit Herrn Schilbach, die ganze sächs. und böhmische Schweiz in noch jüngsterem Maasstabe, so daß man Alles mit einem Blick übersehen kann, plastisch darzustellen, und eben diese Darstellung ist es, welche jetzt in der Hainstraße (Adlerapotheke, 1 Etage) ausgestellt ist. Wenn aber schon das frühere Tableau großen Beifall erhielt, so muß derselbe diesem gewiß in noch viel größerem Maße geschenkt werden; denn bei derselben großen Genauigkeit ist doch hier Alles noch viel netter und in viel lebhafteren Farben gekleidet. Alle Höhen und Fernen sind in ihren natürlichen Verhältnissen auf das Genaueste wiedergegeben, wozu natürlich die sorgfältigsten Vermessungen nöthig waren; jeder Ort, ja selbst jedes Haus, und wenn es auch noch so klein ist, steht aus Holz geschnitten vor uns da, eben so ist jeder Felsen, jede Wald- oder Baumpartie überhaupt, jeder Garten, jedes Feld der weiten Gegend zwischen Pirna, Berggießhübel, dem Schneberge, Tetschen, dem Rosenberge, Ebnitz, Hohnstein und Liebenthal mit größter Sorgfalt dargestellt, und dabei Alles so niedlich, daß die Häuser z. B. nur wenige Linien hoch sind.

Ganz dasselbe gilt auch von dem zugleich mit aufgestellten Tableau von Wien, das hier nicht nur mit allen Vorstädten, Plätzen, Straßen, Gebäuden u. s. w., sondern auch mit der ganzen Umgegend vom Lustschlosse Schönbrunn bis zu Klosterneuburg, mit Einschluß des Praters u. s. w. dargestellt ist. Daß auch hier selbst das kleinste Gebäude nicht vergessen, daß Alles außerordentlich treu wiedergegeben ist, das bezeugten mit zwei geborene Wiener mit der lebhaftesten Freude. Sie fanden jede Straße, ja jedes ihnen bekannte Haus, jede Partie der Umgegend wieder und konnten sich nicht satt genug sehn an diesem treuen Abbilde ihrer geliebten Vaterstadt, das gewiß viele der schönsten Erinnerungen in ihnen hervorrief und ihnen so die reinste wohlthuendste Freude bereitet.

Daß übrigens diese Tableaux nicht durch Gläser betrachtet werden, daß man vielmehr mit unbewaffnetem Auge, und zwar dicht davor, gleichsam wie von einem hohen Thurme oder Berge herab auf sie niederblickt, braucht wohl kaum bemerkt zu werden; wohl müssen wir aber noch darauf aufmerksam machen, daß die Tableaux bestimmt nur 14 Tage lang ausgestellt bleiben.

### Emil Prudent.

Unter den Pianisten, welche in neuester Zeit aufgetaucht sind, ist es wohl keinem so schnell und in so hohem Grade gelungen, die Aufmerksamkeit der musikalischen Welt auf sich zu







# Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist täglich von 9 bis 12 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittage geöffnet.  
Der Losverkauf findet ebendasselbst statt.

**Die große Möbel-Auction im Magazin am untern Park**  
findet Montag den 10. März und folgende Tage statt; doch sind die Meubels schon 3 Tage vorher, den 5., 6. und 7. März, zur Ansicht des geehrten Publicums aufgestellt; auch werden daselbst Cataloge gratis verabreicht.

## Neunzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

**Donnerstag den 6. März 1845.**

I. Ouverture von Ferd. Hiller (D moll) — Scene und Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Fräul. L. Hennigsen. — Concert für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn Emil Prudent aus Paris. — Chor von Jos. Haydn. — Phantasie für Fagott mit Orchesterbegl., componirt und vorgetragen von Herrn C. F. Schmidt, Mitglied der Grossherzogl. Oldenburgischen Hofcapelle. — Phantasie für Pianoforte solo über Themen aus den Hugenotten, componirt und vorgetragen von Herrn E. Prudent.

II. Sinfonia pastorale (Nr. 6.) von L. van Beethoven.

Nr. 1. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.

Nr. 2. Scene am Bach.

Nr. 3. Lustiges Zusammensein der Landleute. Gewitter-Sturm. Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.

Das 20. Abonnementconcert ist Donnerstag den 13. März 1845.

## Interessante Neuigkeit.

Bei Unterzeichneten erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Johannes Czerski,

Gründer der christlich-apostolischen Gemeinde zu Schneidemühl.

Nebst Glaubensbekenntniß der christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl, und einer Bevorwortung

von

Johannes Czerski,

Prediger der christlich-apost.-kath. Gemeinde zu Schneidemühl.

Nebst

dem bis jetzt einzigen Portrait Czerski's mit Facsimile nach der Natur gezeichnet von E. Starbeck in Jastrow, so wie einer biographischen Skizze aus Czerski's eigenen Mittheilungen geschöpft, beigegeben und einer kurzen Darstellung seines bisherigen Wirkens

als Reformatör.

In gr. 4<sup>o</sup>. Preis ord. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

E. Pönicke & Sohn.

Bei H. F. Böhme ist so eben erschienen:

## Bekanntnisse

von

Uhlig,

Pastor in Pömmelte.

Mit Bezug auf die protestantischen Freunde und auf erfahrene Angriffe.

gr. 8. geh. 10 Ngr.

## Confirmandengeschenke.

Die so eben bei mir in neuen, verbesserten und vermehrten Auflagen erschienen:

Opiz, F. W., heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Dritte Auflage. Mit Kupfern. br.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Opiz, F. W., heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Zweite Auflage. Mit Kupfer. br. 1 Thlr.

sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Leipzig, den 1. Februar 1845.

Heinrich Weinedel.

## Französischer u. engl. Unterricht.

Zu einer jungen Dame, welche französisch spricht, wird eine Theilnehmerin am englischen Unterricht gesucht. Auch können noch Anfänger und Geübtere Unterricht im Französischen und Englischen erhalten und einige Mädchen und Knaben an französischen Stunden Theil nehmen. Der englische Unterricht wird in französischer oder deutscher Sprache ertheilt.

A. Albrecht, Neumarkt Nr. 9/16, 3. Etage.

Im Café anglais können nach Erscheinen einer neueren Nummer folgende Zeitungen und Zeitschriften billig abgelassen werden: Augsburger Allg., Deutsche Allg., Preussische Allg., Frankfurter Journal, Leipziger Zeitung, Vaterlandsblätter, Europa, Komet, Rosen, Roden-Zeitung, Instrukte Zeitung, Charivari, Theaterchronik, General-Anzeiger und Dorfzeitung.

## Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr Brühl Nr. 80, sondern Petersstraße Nr. 16, vis à vis dem Hôtel de Bavière wohne.

A. Garder, Schneidermeister.

## Empfehlung.

Eine große Auswahl Umschlagetücher, für Confirmandinnen passend, empfiehlt zu ganz billigen Preisen

J. S. Müller, Thomaskgässchen Nr. 1.

Unser Lager

ungebleichter und gebleichter baumwollener Strickgarne,


4 und 6 drähtig, ist vollständig sortirt.

F. W. Schmidt & Comp.,  
Stieglitz's Hof.

Mein Lager von großen vollständigen Federbetten und geschlossenen Bett- und Stauensfedern werden sofort zu den bekannten billigen Preisen verkauft. Auch empfehle ich mein reich assortirtes Lager von fertiger Wäsche. Haardl à Fl. 5 und 10 Ngr.; Nicolaisstraße Nr. 20 rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Selbklebermeister Barnecke.



**Anzeige**  
 Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Apparate und Maschinen in  
 jeglicher Branche der Technik und der Wissenschaften.  
 Leipzig, Glockenstrasse Nr. 5/1362 am Thore. **Robert Weener, Mechanicus.**

 Mit Bleichen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von C. H. Honnigko und werden solche im Geschäftslocale, Reichsstrasse Nr. 48 neben Kochs Hofe, angenommen.

Stroh Hüte aller Art werden zum Waschen, Bleichen und neuester Façon in 8 Tagen out und billig geliefert von **Friederike Kressmar**, Reichstrasse Nr. 17/18, rechts, beim Comptoir herein 3 Treppen.

**Feine, schildkrotartig lackirte Kaffeebreter**

und Brotdörbchen, verkaufe ich jetzt zu den billigsten Fabrikspreisen und empfehle zugleich verschiedene andere, geschmackvoll verzierte neuere Sorten, die sehr preiswerth sind. Auch empfehle ich vorzüglich schön gearbeitete

**Schnupftabakdosen**

mit ganz neuen schottischen Mustern, so wie von den rühmlich bekannten besten Nachschon Dosen, schildkrotartig lackirt.

**Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Gute Violin- und Galtarrensaiten**

sind in allen Sorten wieder angelangt. Auch sind mir einige preiswerthe Violinen zu 5 — 10 Thlr. zum Verkauf übertragen worden. **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Trockne Herrnhuter Seife, so wie alle zur Wäsche nöthigen Gegenstände, als feinste Stärke, Eschel und Neublau, empfiehlt **L. Beutler**, Nicolaistraße, Amtmanns-Hof.

**Hallesche reinste Weizenstärke**

bester Qualität, beim Plätten nicht klebend; Epheus Stärke, anten säßl. Eschel und h. nes Neublau offerirt billigst

**F. Metlau**, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

**Alte Havana-Dos-Amigos-Cigarren**,

à 15 Thlr. pro mille, empfohlen als etwas ausgezeichnetes und Billiges und stehen Proben zu Diensten.

**Schuchard & Planitz.**

**Cigarren = Abgang.**

Der feine gelbbraune Cigarrenabgang hat sich bereits sämtlich vergriffen; dies als ergebene Erwiderung der häufigen Nachfragen; dahingegen habe ich noch 14 bis 15 Ctr. schönen braunen Cigarrenabgang, welchen ich von heute an den Entner mit 7 Thlr., im Einzelnen 14 Pfd. 1 Thlr., 7 Pfd. 15 Ngr., 3 1/2 Pfd. 7 1/2 Ngr. und das einzelne Pfund 24 Pf. verkaufe: Albertstraße Nr. 6/58. **L. S. G. Schäffer sen.**

Hierdurch erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir wieder mit einer Partie Prager **Kropftauben** angekommen sind.

Gebrüder **Seilemann** aus Altenburg,  
Stand am Markte (goldner Brannen)

Heute bin ich mit den ersten **Pöcklingen** angekommen.

**Krumpel**, Fuhrmann aus Stralsund,

Verkaufsstand Markt und goldner Arm in der Peterstraße.

**Voll-Häringe,**

nach Qualität und Größe 5, 6, 8 u. 10 Stück für 2 1/2 Ngr., in Mandeln und Schocken billiger bei **F. B. Schöne**, Dreesdner Straße, dem goldnen Einhorn gegenüber.

**FrISCHE Holst. Mustern**

empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

**Pflaumenmuss**

auf schlesische Art geotzen, empfindlich und empfiehlt à Pfund 21 Pf. **Moris Rosenkranz.**



FrISCHE Zander, so wie auch schöne große Forellen sind angekommen bei

**J. C. Drensig**,  
Kleine Pleißenburg Nr. 6/819.

**Meubles-Verkauf.**

Durch bedeutende und in Folge des strengen Winters billige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, die Preise noch billiger als früher zu stellen. Die neuen **Meubles**, in dem neuesten **Rococco** und **Renaissance** Geschmack gearbeitet, kommen Mitte dieses Monats an, und um diesen Platz zu machen, verkaufe ich eine Partie aller Art unter dem Einkaufspreis, und mache besonders Händler darauf aufmerksam, welche bei größerer Annahme einen Rabatt genießen.

**J. D. Engelmann,**

Berliner Meubelhandlung, Petersstraße Nr. 13/80.

Zu verkaufen ist ein feiner schwarzer Frack, noch neu, für 5 1/2 durch **Kressmar**, Saal 11/99, 4 Tr. Auch Kanonenstiefeln.

**Bekanntmachung.**

Auf dem Bahnhofe zu Dahlen werden aus ein- und zweijährigem Schlage trockene und starke

6/4	buchene Scheitlastern	pr. Klastern mit 8 1/2
7/4	"	" " " " 10 "
15/8	ellerne	" " " " 8 "

so wie

**50 Schock buchene Kadefelgen** von verschiedenen Sorten verkauft.



In der Nähe von Leipzig stehen 3 fetter Schweine zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Dr. Wabst**, Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

9000 Thlr. werden gegen gute Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu 4 1/2 Procent Verzinsung zu erborgen gesucht durch **Dr. Eduard Gauditz jun.**, Reichstr. Nr. 61.

**Gesuch.** Sollte Jemand gesonnen sein, einem jungen Anfänger zu einem zu erkaufenden, doch längst bestehenden Etablissement 200 Thlr. zu leihen, so diene folgende Adresse zur Unterhandlung: A. C. R. poste restante Leipzig.

**Bitte!**

Sollte sich jemand geneigt finden, einen jungen Angestellten durch Darlehnung eines Capitals von 25 Thlr. aus drückender Lage zu befreien, der beliebe seine Offerte unter der Aufschrift A. a. 30, poste restante Leipzig niederzulegen, worauf wegen Sicherheit zc. das Weitere mündlich mitgetheilt werden soll.

Eine Buchhandlung in einer größeren, ca. 6 Meilen von Leipzig entlegenen Stadt in der preuß. Provinz Sachsen sucht zu Ostern einen Lehrling. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Herren Schneider zu werden: Hainstraße Nr. 25/204 bei **Ch. Stäps jun.**, Schneidermeister.



700 bis 800 Thlr. werden auf ein Grundstück als erste Hypothek, wo möglich bis den 16. März d. J. zu erborgen gesucht. Reflectirende haben sich zu melden in der Restauration des Herrn Demichen in der Burgstraße.

Zum ersten April wird ein Laufbursche gesucht: Tuchhalle, Treppe A, 1. Etage links.

## Gesucht

wird, sogleich anzutreten, ein Bursche von 16 bis 17 Jahren, welcher schon gedient und häusliche Arbeiten verrichten muß: Ritterstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Gesucht wird ein junger, kräftiger Gartenbursche, am liebsten vom Lande, der mindestens mit dem Spaten umzugehen weiß (Antritt zum 1. April, gegen guten Lohn) bei  
Döbler, Salomon's Garten, Querstraße Nr. 1.

Junge Mädchen, welche hauptsächlich im Steppen geübt sind, können sich melden: Dröbner Straße Nr. 29, 2 Treppen hoch rechts.

Eine Familie, die sich gegen das Ende dieses Monats von Leipzig weg nach einem entfernten Orte Sachsens wendet, sucht zur Mitnahme ein gut empfohlenes Mädchen, das sprachlich gebildet, im Nähen, Stricken und dergl. Arbeiten erfahren und zur Beaufsichtigung einiger kleineren Kinder befähigt ist. Näheres Poststraße Nr. 1b, parterre links.

Eine Aechtin, die über ihre Geschicklichkeit und Brauchbarkeit genügende Atteste vorzeigen kann, sich auch der Hausarbeit mit unterzieht und wo möglich schon auf dem Lande gedient hat, wird zum 1. April bei der Gutsherrschaft des Rittergutes Groß-Pöna gesucht.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht: Zeilher Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in die Küche und für Kinder, sogleich anzutreten: Nicolaistraße Nr. 12.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches, gut empfohlenes Dienstmädchen. Näheres Nicolaistraße Nr. 14, 5 Tr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit, welches sogleich antreten kann. Das Nähere beim Fleischermeister Sichter im Pleißengäßchen Nr. 1.

Gesucht wird wegen Krankheit sogleich ein reinliches und ordentliches Schenkmädchen, welche wo möglich schon in einem Gasthause gedient hat. Zu erfragen große Fleischergasse, Stadt Gorba, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen in Nr. 13, 2. Etage der neuen Straße.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen. In der Glockenstraße Nr. 7 im Gewölbe zu erfragen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, das gleich antreten kann: Kupfergäßchen Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen, welches gut nähen und plätten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist: Lauchaer Straße Nr. 15, zweite Etage.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches zu kochen versteht. Zu erfragen Hainstraße Nr. 5, 2. Etage, vorn heraus.

Ein Handlungs-Commis, welcher seine Bildung in Magdeburg erhielt, auch in einer Handlung außerhalb Leipzig conditionirt und mit Buchführung und Correspondenz vertraut ist, wünscht spätestens von Ostern ab in Leipzig Engagement zu finden. Hinsichtlich des Gehaltes gestatten ihm seine Verhältnisse, die billigsten Ansprüche zu machen. Hierauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen mitzutheilen dem Beauftragten Herrn C. S. W. Sanger, am Petersschießgraben Nr. 9/822.

## Gesucht

Ein junger gebildeter Mensch, im Rechnen und Schreiben geschickt, sucht eine Stelle als Bedienter. Das Nähere bei F. Möbius im Amtmannshof.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst als Jungemaad, und wird empfohlen: Mühlgasse Nr. 1, eine Treppe links.

Gesucht wird eine Theilnehmerin mit eigenem Bett zu einer Etage: Markt Nr. 17/2, 5te Etage links.

Ein Handlungsdiener sucht ein Logis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen sind im Café national niederzuliegen.

Ein Herr von der Handlung sucht einen Theilnehmer zu einer meublirten Etage nebst Schlafkammer, sogleich oder zum 1sten April zu beziehen, kleine Fleischergasse Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird von 2 ledigen Herren eine meublirte auf's meublirte Etage. Adressen beliebe man abzugeben von 10 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr im Laden des Herrn Schuhmachersmeister J. F. Schmidt, Brühl Nr. 23.

Localgesuch. Gesucht wird ein Local, welches sich zu einer Buchhandlung eignet, parterre oder 1. Etage. Hierauf beziehende Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter Adresse H. E. abzugeben.

## Pachtungs-gesuch.

Ein in der innern Stadt befindliches Parterrelocal, welches sich zu einer Schenkwirtschaft eignet, wird vom 1. April d. J. an zu dem Preise von 250 — 400 Thlr. zu pachten gesucht. Offerten bittet man oberer Park Nr. 1 abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, nicht über 2 Treppen, zum ersten April a. e. beziehbar. Offerten mit Anzeige des Mietpreises bittet man in der Weinhandlung der Hrn. Pfordte & Niedel gefälligst niederzuliegen.

Ein Local, parterre oder 1 Treppe hoch, in der Hainstraße, zu einem Zudlager für nächste und folgende Messen, sucht Carl Werner, Nicolaistraße Nr. 6.

Logis-gesuch. Von sichern und reellen Leuten werden noch einige Familienlogis von 2 bis 3 Stuben und Oefen zu beziehen zu mietzen gesucht durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von F. W. Fischer,  
am Fleisch-Platz Nr. 1.

Ein einzelner Herr sucht für Ostern gegen Voranzahlung zwei freundliche geräumige Zimmer 1ster — 3ter Etage, ohne Meubles, doch mit Aufwartung, in der Vorstadt, Gegend des Augustusplatzes. Offerten bittet man gefälligst abzugeben bei Herrn J. Lau, Stadt Frankfurt.

Gartenvermietung. Ein sehr hübsches, nahe an der Promenade gelegenes Gärtchen ist billig zu vermieten. Zu erfragen in Herrn Lehmann's Garten, im neuen Hause, erste Etage rechts.

Eine Büchterniederlage, 2 Treppen, mit Aufzug ist zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zum 1. April ist ein elegant meublirtes großes Zimmer mit h.lem Schlafgemach, in der Nähe des Theaters, an Herren von der Handlung oder des Theaters zu vermieten. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 44, 3. Etage.

## Gewölbevermietung.

Ein großes Gewölbe als Kleider- oder Meubilmagazin ist außer den Messen billig zu vermieten: Brühl Nr. 32.



**Vermietung.** Vor dem Dresdner Thore, (Reudniger Anbau), Grangasse Nr. 85, ist ein Logis zu 80 Thalern so gleich oder zu Ostern 1845 zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9, beim Hausmann.

**Vermietung.** Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnb.

Nicht weit vom Dresdner Thore ist ein kleines Logis mit freundlicher Aussicht für 32 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten. Näheres in der Schmiedewerkstatt in der königlichen Postremise.

**Vermietung.** Lange Straße Nr. 203/11 b., am freien Plage hinter der Milchinsel, sind von Ostern an noch einige Familienlogis, darunter ein Parterre mit Gewölbereinrichtung, alles schön decorirt, nebst Gartenabtheilung, zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Besitzer **J. G. Schreder.**

**Zu vermieten** sind ganz in der Nähe des Marktes 2 Zimmer nebst Schlafgemach an ledige Herren. Das Nähere daselbst Barfußgäßchen Nr. 2, 3te Etage.

**Zu vermieten** sind zu Ostern zwei Stuben mit einer Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren auf der Königsstraße Nr. 12, Ziegler's Haus.

**Zu vermieten** sind zu Ostern 2 Stuben an ledige Herren in Auerbach's Hof Nr. 7 auf den Neumarkt herein. 4. Etage beim Schneidermeister **Bräutigam.**

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern und künftige Messen ein gebauter Verkaufstand in der Hausflur Nr. 8 am Salzgäßchen, Eckhaus vom Markte, durch

Adv. Merkel.

**Zu vermieten** ist ein Gewölbe in der Vorstadt von Ostern 1845. Näheres Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist von Ostern eine gut eingerichtete dritte Etage von 2 Stuben mit 2 daranstoßenden Alkoven, Kammer, Küche, Speiskammer, alles unter einem Verschluss und allem übrigen Zubehör zu dem festen Preise von 100 Thlr. Zu erfragen Neumarkt Nr. 632/32, 1 Treppe hoch.

Offen ist eine heizbare Schlafkammer für ledige Herren: Neumarkt Nr. 16/50, 2 Treppen hinten heraus.

**Zu vermieten** ist sofort ein Familienlogis im de Bruin'schen Grundstücke zu Eitditz durch

Ser. Dir. Adv. Noack, Leipzig, Ritterstraße Nr. 34

## Heute! Reichthumring.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfischen bei **G. Pöhler** in der Klostersgasse.

Heute früh 9 Uhr giebt es Speckfischen bei **Job. Fr. Tille**, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh zu Speckfischen ladet ergebenst ein **G. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

**Küchenzettel von heute Abend 1/2 7 Uhr an.**

- 1) G. rüsten Truthahn.
- 2) Kalbbraten.
- 3) Kirschkuchen, gespickt.
- 4) Karpfen (polnisch).
- 5) Beefsteak mit Kartoffeln.
- 6) div. Compots und Sallate.

Das Wohlsein ist  
schon Lagerbier  
sein.

**G. Wölbling**, Petersstraße.

Heute um halb 9 Uhr zu Weißfleisch und von Mittag bis Abend zu frischem Punsch und Weissuppe ladet ergebenst ein **L. Böttger**, Windmühlengasse Nr. 32.

\* \* Heute Abend zu Pöhlerschweinsknöcheln mit Kidzen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein

**J. G. Rißing.**

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **W. Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

## Lützschena.

Von heute an wird das neue Lagerbier sowohl in der hiesigen Brauinspektion als in den auswärtigen Niederlagen ausgegeben.

**Sahlfes Bier** empfehle ich wieder als sehr fein und angenehm von Geschmack. **M. Andreas**, Saak Nr. 10.

\* Täglich frische Senfwürstchen sind zu haben: Neukirchhof Nr. 4.

**Verloren** wurde den 1. März vom Kupfergäßchen nach der Thomaskirche eine Tasche nebst Taschentuch mit Geldbörse, enthaltend etwas über zwei Thlr. Der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe das inliegende Geld als Belohnung, und wird ersucht, es im Kupfergäßchen Nr. 3/665, 2 Tr. abzugeben.

**Verloren** wurden am 2. d. Mon. im Schützenhause beim Nachhausegehen vom Saale bis die Treppen hinunter ein paar schwarzseidene Fillehandschuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 25 bei **August Schmidt.**

**Verloren** wurde Sonnabend den 1. März auf der Tauchaer Straße ein Beutel, enthaltend 5 Thaler in Cassen-anweisungen und 2 Thlr. in 1/6 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 3 Thalern abzugeben im Gewölbe Tauchaer Straße Nr. 14.

Am Sonntag Abend ist vom Schützenhause bis auf den Neumarkt von einem Fiackerkutscher eine Preiske verloren worden, welche man gegen eine Belohnung bei Herrn **Voigt** im braunen Hof abzugeben bittet.

In den Thonbergstraßenhäusern Nr. 6 wurde den 2. März eine eichene Schwelle, 6 1/2 Ellen lang, und 4 Maurerlöcher gestohlen. Wer mit den Thäter entdeckt, erhält 16 Gr. Belohnung: Berggasse Nr. 6 bei **Hager.**

Ein schwarzer Trutbahn ist abhanden gekommen. Sollte irgend Jemand eine Nachweisung geben können, der wird ergebenst ersucht, gegen Belohnung es im Jacobshospitale dem Hausverwalter bekannt zu machen. Leipzig, den 2. März 1845.

**Abhanden gekommen** ist Sonntags Mittag den 2. März ein junger weiß- und braungefleckter Wachtelhund, mit einem aränielernen Halsband und mit der Steuernummer 1461 versehen. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben bei **J. Bruner**, Nicolaistraße Nr. 15.

Der Hut, welcher am Sonnabend im Concert der Euterpe verkauft wurde, kann im Gewölbe des Hrn. **Robert Gebrüder** am Neumarkte ausgewechselt werden.

Herr **Scholbert** wird gebeten, sich in das Banquiergeschäft zu bemühen, wo er gestern den 3. d. Mtg. war.

Die Mitglieder der Gesellschaft **Arion**, welche bei der Versammlung am 1. März nicht anwesend waren, so wie diejenigen, welche sich in ihren Rechten und an ihrer Ehre gekränkt fühlen, werden zu einer Besprechung Mittwoch den 5. März Abends 8 Uhr im Locale der Gesellschaft eingeladen. **Mehr Mitglieder.**

Da ich noch im Dunkeln bin, so bitte ich um ein Erkennungszeichen.

**H.**

**H.**

Warum ein Erkennungszeichen? Eine Besprechung mit der geliebtesten Schwester ist jedenfalls sicherer. Glückselig bin ich, wenn Eie Beide diese Meinung haben, in welchem Falle Eie gütigst bestimmen mögen, wo und wann diese Ratstunden soll.



Von dem gewünschten Erkennungszeichen hätte man nicht geglaubt, daß es eine solche Wendung nehmen wird. — Bedenken Sie nur, daß ich Ihnen weder das Recht noch Veranlassung zu solchen Aeußerungen gegeben habe, und Ich war die den ersten Schritt gemacht hatte, und bloß nur dem Scheine nach — wenn Sie Sich durch meine Weigerung verletzt glauben, was sollte ich denken über die Ihrige und über den Eifer, mit welchem Sie das erste Mal geantwortet haben. Ihr Stolz und Ihre Eigenliebe haben Sie so weit gebracht, daß Sie ver- gessen haben, daß Sie mit einem schwächeren Theile als Sie selbst zu thun haben, auf welche man Rücksicht nehmen muß. In Tyrann, sagen Sie, möchte es nicht mißbrauchen; Sie scheinen mir einem sehr ähnlich zu sein durch Ihre heftige und unrechte Anforderung. Sie kennen sehr wohl alle Verhältnisse, indem ich — — bin in gänzlicher Unwissenheit (ich meine nur die Verhältnisse, die Ihnen erlauben frei zu handeln). Glauben Sie mir, wer Unrecht hat, der fühlt sich immer be- leidigt; wenn Sie glauben, Sich dadurch aufs Spiel zu setzen, was wäre denn mit mir!! Ich meinerseits, obwohl der Schritt ist zu kühn, das Erkennungszeichen wird ein Gruß an einen Unbekannten, wenn man mir es möglich machen will. Wegen sehr ernsten Umständen, die man nachher erklären zu können glaube, kann die Zeit nicht bestimmt werden; man wird dann selbst sehen, daß ich ganz schuldlos bin. —

**Abfertigung.**

Will der Einsender des *Raison-nement* über Leipz.-Dresdner und Dresdn.-Böhm. C. B. A. im gestrigen Blatte 1000 St. der neu zu erwartenden Böhm. Actien à 120 auf Lieferung nach Erscheinen verkaufen, so bittet man um dess'n Namen.

Wegen des, laut nachstehenden ärztlichen Zeugnisses, durch Krankheit herbeigeführten Nichtstehens meines Concerts am 2. d. M. bitte ich ganz ergebenst um gencigste Rücksicht! Ich beabsichtige, dasselbe nun bald nach den Osterfeiertagen während welcher Zeit ich hoffentlich wieder gesund werde, nach vorangegangener öffentlicher Bekanntmachung der Zeit, des Programms u. s. w. zu geben. Ich erlaube mir noch zu be- merken, daß die bereits entnommenen Billets ihre Gültigkeit be- halten, und ersuche ganz ergebenst, mir den gencigsten Be- such nicht zu entziehen.

**Louis Krüger.**

Daß der Virtuos Herr **Louis Krüger** bereits seit dem 20. Februar wegen verschiedener Unpäßlichkeiten von mir ärzt- lich behandelt wurde und ihm wegen bedeutender Steigerung der krankhaften Zufälle die Abhaltung des für den 2. März angekündigten Concerts nach reiflicher Ueberlegung vom ärzt-

lichen Standpuncte aus ernstlich widerrathen werden mußte; solches bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.

Leipzig, den 3. März 1845.

**Dr. Carl Christian Anton.**

Den innigsten Dank für das schöne Geschenk; Sie wußten mir dadurch neues Leben in meine Kummer- und Leidensstage zu bringen! Gott beschütze den edlen Geber!  
Den 8. Februar.

**Dank**, herzlichem Dank dem Herrn Dr. **Hammer jun.** für seine rastlose Thätigkeit und Geschicklichkeit, w. l. w. er um Mitternacht herbeieilte und meine Frau von einer so schweren Krankheit so geschwind und glücklich in kurzer Zeit wieder her- gestellt hat. Möge der Himmel diesem wackern Mann Ge- sundheit und Kraft verleihen, um der leidenden Menschheit ferner beizustehen. Leipzig, den 4. März 1845.

**Carl Haake** an der Sächsl.-Bairerschen Eisenbahn.

Als Beilobte empfehlen sich

**Charlotte** verw. **Nothe.**

**Karl Heinrich Kammler**, Schneidermeister.

Leipzig, den 2. März 1845.

Leben Verwandten und Freunden zeige wir hiermit, und nur auf diesem Wege, unsere Verlobung ergebenst an.  
Leipzig, am 3. März 1845.

**Johanne Christiane** verw. **Sörlsch**,  
geb. **Richter.**

**Carl Leberecht Sörlsch.**

Der heutige Tag brachte uns einen schmerzlichen und unerseh- lichen Verlust, indem an demselben nach mehrjährigen Leiden eine der Edelsten ihres Geschlechts, unsere innigste, unver- zäglichste Gattin, Mutter, Tochter und Nichte, **Louise Har- leben** geb. **Gretschel**, im 37. Jahre ihres Alters zu einem bessern Leben abberufen wurde. Sie war uns eine brave Gattin, eine redliche bescheidene Hausfrau, eine gute liebende Tochter und Nichte und ihren noch unerzogenen 6 Kindern eine seltene gute Mutter. Diese Anzeige widmen allen unsern Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme **Die Hinterlassenen.**

Leipzig, den 2. März 1845.

Am 27. Febr. Abends 11 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Tante und Schwester **Johanne Sophie** verwitwete **Hei- nicke**. Um stilles Beileid bittet

**Johanna Wilhelmina Wieszsch** als Pflegetochter  
im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

**Unpassirte Fremde.**

- Amme, Mühlbes. v. Berlin, Stadt Riesa.
- Arnold, Kfm. v. Leer, und
- Andreas, Stallmstr. v. London, St. Breslau.
- Kbr. Condi or v. Göttingen, Palmbaum.
- Bäcker, Kfm. v. Ertzin, Palmbaum.
- v. Brühl, Graf, v. Porta, u. d.
- Barisch, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
- v. Borlig, Rittmstr. v. Koch's, gr. Baum.
- v. Bender, Fräul., v. Schepplin, roet garni.
- Depret, Consul, v. Moskau, Stadt Rom.
- Duclos, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
- Durois, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pol.
- Deus, Cultendf. v. Wühlheim, Hotel de Bay.
- Defert, Kfm. v. Luxemburg, Rhein. Hof.
- Emhard, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.
- Gittler, Baumstr. v. Grimma, St. Dresden.
- Fromm, Schachtmstr. v. D. Anav, Palmbaum.
- Förster, Kfm. v. Bennhausen, Kranich
- v. Falkenstein, Excellenz, Staatsminister, von Dresden, Hotel de Baviere.
- Grote, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Rom.
- Gobbi, D., v. Schwerin, St. Breslau.
- Giffens, Fr. u. v. Augsburg, St. Gottha.
- Grimm, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.

- Grülmeyer, Frau, v. Chemnitz, Kupferg. 3.
- v. Gordon, Oberl. u. n., v. Borna, Münch. Hof.
- v. Helsenstein, Baron, v. Helsenstein, St. Rom.
- Heinemann, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pol.
- Horn, D., v. Chemnitz, Stadt Berlin.
- Köhler, Fr. v. Schwarg, Stadt Breslau.
- v. Kronheim, Leutn., v. Luxemburg, St. Dresd.
- Korn, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
- Ludwig, Act. v. Borna, Stadt Berlin.
- Littenfeld, Kfm. v. Cassel, und
- Leonhardi, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
- Mehner, Mühlbes. v. Solzern, St. Dresden.
- v. Mantauel, General, v. Petersburg, und
- Montandon, Gutsbes. v. Avoignou, Hotel de Saxe
- Neck Kfm. v. Oppach, Stadt Breslau.
- Neuhart, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bay.
- Plaur, Banq. v. Nothausen, Hotel de Pol.
- Petersen Kfm. v. Schleswig, Stadt Riesa.
- Priet, Rent. v. Paris, Stadt Hamburg
- Pregschner, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
- Quinke, Kfm. v. Stadtberge, Hotel de Pol.
- v. Kapsti, Rittmstr. v. Gersdorf, H. de Bay.
- Richter, Kfm. v. Rabenstein, Rhein. Hof.

- Röder, Lehrer, v. Dresden, kleine Fleischberg. 7.
- Rah'e, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
- Seelig, Bildh. v. Dresden, Stadt London.
- Stahl Cand. v. Gütersl. h, Stadt Dresden.
- Straube, Kfm. v. Dresden, und
- Schnoor, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
- Schren, Kfm. v. Dama, Palmbaum.
- Strauß, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
- Stamer, Fabr. v. Kiel, Stadt Bresl. u.
- Schönert, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Russe.
- Stroschreuther, Kfm. v. Pohlenstein, Rhein. Hof.
- Schmidt, Kfm. v. Görlitz, Stadt Riesa.
- Steyer, Rgutsbes. v. Mirkrenj, Hotel de Pol.
- Sammel, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
- Schwalbe, Kfm. v. Prag, Hotel de Bay.
- Tham, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.
- Thoms, Kfm. Halle, Kranich.
- Trecks, Kfm. v. Moskau, Stadt Rom.
- v. Welfen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russe.
- Wiede, Kfm. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
- Wenzel, Kfm. v. Frankf. a/M., v. de Pol.
- Zi. fl. r., Kfm. v. Sebnitz, Stadt Berlin.
- Zwerner, Kfm. v. Wien, Stadt Riesa.

Druk und Verlag von **C. Holz.**